

München, 5.6.84

Exzellenz, (Zamora)

für Ihren Brief herzlichen Dank. Ihr Schreiben hat mir Herr Moser übersetzt.

Zunächst möchte ich Ihnen sagen, daß ich es sehr bedauere, daß es zwischen Ihnen und Mgr. Carmona zu Differenzen gekommen ist, die ich nicht durchschaue. Mgr. Carmona wirft Ihnen Abweichungen in der Feier der hl. Messe vor, Sie werfen der UNION TRENTO Judaismus vor.

Zu der Anschuldigung, daß Sie die hl. Messe verändert lesen, würde ich gerne Ihre Stellungnahme haben, im Interesse des Glaubens bitte ich sehr darum.

Was nun Ihre Anschuldigungen wegen Judaismus angeht, so kenne ich zwar nicht die Familiengeschichte von Herrn Gonzalez Flores und von Frau Gloria Riestra, glaube aber nicht, daß beide Juden sind, bzw. von Juden abstammen. Ein solcher Vorwurf, daß beide von Juden abstammen, würde auch nicht weiterhelfen, denn auch die Apostel waren Juden, selbst die Mutter Unseres Herrn und sein Pflegevater, der hl. Joseph.

Vielleicht hat aber Ihre Anschuldigung einen anderen Hintergrund, der sich für uns inzwischen abzeichnen beginnt:

Mgr. Musey wurde gegen Ihr Einverständnis von Mgr. Carmona geweiht. Inzwischen haben wir erfahren, daß sich Mgr. Musey offen zur John-Birtsh-Society, einer freimaurer-ähnlichen Organisation in den USA bekennt und von dieser Gruppe finanziell unterstützt wird. Mgr. Carmona weiß um diesen Zusammenhang nicht oder will von ihm nichts wissen. Möglich ist auch, daß er inzwischen Mgr. Musey hörig ist.

Wenn das so ist, (Zugehörigkeit von Mgr. Musey zur J.B.Society; Abhängigkeit von Mgr. Carmona von Mgr. Musey) sind wir gezwungen, uns von beiden zu distanzieren.

In der Hoffnung, von Ihnen bald etwas über die wahren Gründe des Streites zu erfahren, der zwischen Ihnen und Mgr. Carmona entstanden ist, verbleibe ich mit sehr ergebenen Grüßen.

Mit der Bitte um Ihr Gebet

Ihr sehr ergebener



P.S. Wir haben an Mgr. Carmona zweimal geschrieben, sich nicht an den von Mgr. Musey angesetzten Weihnen zu beteiligen. Er hat sich über unsere Bitte - ohne dazu Stellung genommen zu haben - hinweggesetzt. Ebenso wurde Mgr. Musey gewarnt.